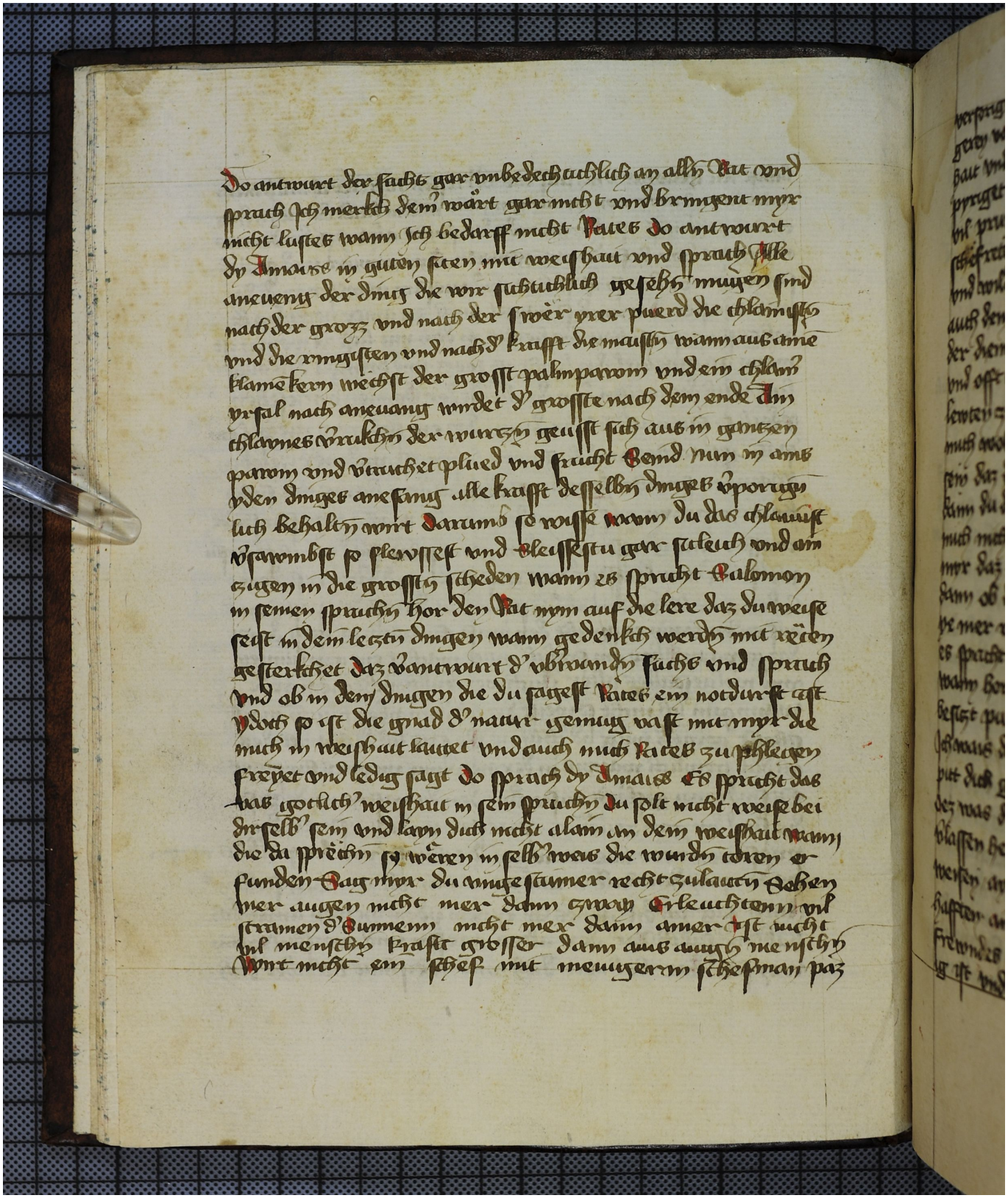
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Do antwurt der fuchs gar vnbedechtichlich an allh rat vnd
sprach ich merkch dem wart gar nicht vnd bringent mir
nicht lustet wann ich bedarff nicht rates do antwurt
dy Amaise in guten sten mit weishait vnd sprach alle
aneuang der ding die vor sichtichlich gesehn mugen sind
nach der grozz vnd nach der swer ir puerd die chlamisch
vnd die zmigisten vnd nach d' krafft die maisch wann aus ame
klame kern wechst der grosst palmparom vnd ein chlam
ir sal nach aneuang wrdet d' grosste nach dem ende dim
chlaynes wrtlein der wurtzn geusst sich aus in gantzen
parom vnd vtrichet plied vnd frucht Send nun in ains
yden dinges anefang alle krafft desselben dinges vporugi
lich behaltn wirt darumb so rouse wann du das chlainist
v'warembst so plewsest vnd bleisest tu gar sicleich vnd ein
zigen in die grosstn scheden wann es spricht Sulomon
in seinen sprichn hor den rat nim auf die lere daz du weise
sest in dem letzten dingen wann gedenkch werdn mit reien
gesterkchet daz vantwurt d' vbrigen fuchs vnd sprach
vnd ob in den dingen die du sagest rates ein notdurft ist
ydoch so ist die gnad d' natur genuig vast mit myr die
mich in weishait lautet vnd auch mich rates zu phlegen
freiet vnd ledig sagt do sprach dy Amaise es spricht das
das gotlich' weishait in sein sprichn du solt nicht weise bei
dir selb' sein vnd lain dich nicht alain an dem weishait wann
die du prechn sy weren in selb' weis die wurden toren er
funden Daz mir du ainfestumer recht zulauten Sehen
mer augen nicht mer dann zwey Erleuchtenn vnd
stumen d' Sumenn nicht mer dann ainer ist nicht
vnd menschn krafft grosser dann aus ainch menschn
wirt nicht ein schef mit meuigerm schesman paz